

Insights

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2024)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Personelles I

Für die JA-Kampagne zum Stromgesetz hat sich die SES vielseitig verstärkt.



Geleitet wird die Kampagne von Kampagnenprofi Oliver Gemperle. Vorübergehend auf der Geschäftsstelle unterstützen uns Mareike Biegert und Sarah Gonzenbach, die viel Kampagnenerfahrung mitbringen. Dazu verstärken uns die Medienprofis Dimitri Rougy, Oliver Classen sowie Isabelle Pasquier-Eichenberger und Marie Seidel in der Romandie. Längerfristig in der SES wirken werden Dominik Waser als neuer Leiter Kampagnen und Marcel Tobler, der in den letzten Jahren als Kommunikationsverantwortlicher beim Kanton Zug gearbeitet hat. Marcel Tobler löst Markus Unterfinger als Leiter Kommunikation ab. Bei Markus Unterfinger bedanken wir uns herzlich für seinen gut einjährigen Einsatz in der Stiftung und wünschen allen Neuen bei der SES gutes Gelingen! **NE**



Für die Stromgesetz-Kampagne wird die SES temporär von Oliver Gemperle, Mareike Biegert, Sarah Gonzenbach, Dimitri Rougy, Oliver Classen, Isabelle Pasquier-Eichenberger und Marie Seidel (v.l.n.r.) unterstützt.



Dominik Waser und Marcel Tobler ergänzen neu die SES-Geschäftsstelle. Markus Unterfinger hat sie verlassen.

Personelles II

Auch im SES-Stiftungsrat bringt der Frühling einige Mutationen mit sich: Nach über zwölf Jahren ist Michael Kaufmann, ehemaliger Vizedirektor des Bundesamts für Energie (BFE), altershalber aus dem SES-Stiftungsrat zurückgetreten. Er hat die SES über die Jahre mit seinem feinen strategischen Gefühl für die Rolle und Möglichkeiten unserer Stiftung geprägt. Ebenfalls

grosses Engagement an den Tag gelegt hat Michael Sorg, den wir nach nur einhalb Jahren wieder verabschieden müssen. Er ist seit Mitte März als persönlicher Mitarbeiter von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider unterwegs und tritt aus dem Stiftungsrat zurück, um allfällige Interessenskonflikte zu vermeiden. Wir bedanken uns bei beiden ganz herzlich für ihren Einsatz für

die Stiftung und wünschen ihnen für ihre Zukunft alles Gute. Neu an Bord ist seit Anfang Jahr Rita Kobler. Die frühere Mitarbeiterin des BFE im Bereich Erneuerbare Energien leitet seit letztem Jahr den Bereich erneuerbare Energien im Kanton Basel-Landschaft und trägt viel Fachwissen und ein gutes Netzwerk in die Stiftung. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihr! **NE**

Die Wende kann gelingen

Der ehemalige österreichische Gesundheitsminister, langjähriger Regionalminister für Klimaschutz und Energie- wende und SES-Verbündeter in der Atomarbeit, Rudi Anschober, beschreibt in seinem neuen Buch «Wie wir uns die Zukunft zurückholen» eine attraktive positive Zukunftserzählung, die in Europa im Jahr 2040 spielt.



Die Klimawende ist weitgehend umgesetzt, im Mittelpunkt des Buches steht, warum dies gelungen ist und wie sich das auf das Leben der Bürgerinnen und Bürger auswirkt. Mehr Lebensqualität, mehr Sicherheit durch die Absenkung der Emissionen der Treibhausgase, mehr Unabhängigkeit, Freiheit und Wohlstand sind die Folgen für die Bürgerinnen und Bürger.

Anschober beschreibt in seinem Buch eine gute Zukunft,

aber auch in aller Härte die dramatische Lage. Denn während die Wissenschaft sich einig ist, dass in diesem Jahrzehnt die Wende gelingen muss, befindet sich die internationale Klimapolitik in der Krise – immer mehr Menschen resignieren, leugnen, verdrängen und ein Gutteil der Politik macht seinen Job nicht. Die positive Vision Anschober soll einen Impuls leisten, aus dieser dramatischen Lage herauszukommen. **NE**

Bundeshaus



Was das Stromgesetz mit Marco Odermatt zu tun hat

Die Frühlingssonne im Gesicht, fuhr ich jüngst im Zug nach Zürich an eine Sitzung der Energie-Stiftung und überlegte mir ein paar Dankesworte ans Team. Denn es leistet aktuell speziell Grosses, verantwortet die SES doch die Kampagne der Umweltverbände für das Stromgesetz.

Diese Abstimmung ist wegweisend für die Energiepolitik der Schweiz. Ein JA bringt den Ausbau von Sonnen-, Wind- und Wasserenergie endlich voran, stärkt aber auch die Energieeffizienz und den Klimaschutz.

Mit Blick auf die spriessende Natur, in Gedanken fast im Wochenende – das nochmals Neuschnee versprach –, landete ich bei Marco Odermatt.

Was Riesenslalom mit dem Stromgesetz zu tun hat? Der erste «Lauf» war erfolgreich: Der Ständerat sagte im Herbst einstimmig Ja. Und auch der Nationalrat votierte mit 177 zu 19 Stimmen deutlich dafür. Zuvor war im Bundeshaus monatelang um Lösungen gerungen worden – stets mit dem Ziel, einheimische Erneuerbare massiv auszubauen und damit unsere Abhängigkeit von Fossilen aus dem Ausland zu reduzieren. Klar war auch: Rote Linien beim Naturschutz sind unverrückbar. Dass nun alle Umweltverbände dafür sind, spricht für das Stromgesetz.

Weil das Referendum ergriffen wurde, läuft jetzt der zweite «Lauf». Das heisst für uns: volle Konzentration, grösstmöglicher Einsatz, Fokus auf den ersten Podestplatz.

Mein Blick schweift wieder aus dem Zugfenster. Und da ist er auf einmal, der riesige Kühlturm des AKW Gösgen. Auch darum geht es: die künftige Energiepolitik weiterhin ohne neue AKW. Am 9. Juni gibt es darum keinen Plan B, keine kleine Kristallkugel zu gewinnen. Nur der Sieg zählt.

Nadine Masshardt, SES-Stiftungsratspräsidentin und Nationalrätin